



**Rede des Vorsitzenden
der SPD-Fraktion Bernd Coumanns
zur Verabschiedung
des Haushalts 2016**

05.04.2016

Rede zur Verabschiedung des Bedburger Haushalts 2016

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,

sehr geehrte Damen und Herren,

es wird Sie wenig überraschen, wenn ich gleich am Anfang betone, dass die SPD-Fraktion dem Haushalt 2016 zustimmen wird. Aus guten Gründen.

Wir als SPD wollen das Miteinander und den Zusammenhalt in Bedburg stärken, damit die Bürgerinnen und Bürger in Bedburg gerne hier leben und arbeiten. Die Stärkung unserer Gemeinschaft zieht sich dabei wie ein roter Faden durch den Haushalt 2016.

Zum Beispiel das Thema Rathauszentralisierung: Ein Thema das die Bürgerschaft in Bedburg lange Zeit in zwei sich gegenüber stehenden Lager gespalten hat. Alle Bürgerinnen und Bürger waren und sind sich aber darin einig, dass die **Rathauszentralisierung so günstig wie möglich umgesetzt werden soll**. Genau das machen wir jetzt, nachdem wir im letzten Jahr gemeinsam mit den Kollegen von FWG, Grünen und der FDP die Voraussetzungen dafür geschaffen haben. Die Kosten für die Rathauszentralisierung waren ursprünglich auf 12 Millionen Euro geschätzt worden. Wir haben durch den Antrag des Bündnisses den gordischen Knoten zerschlagen und die Ausschreibung vereinfacht.

Das Ergebnis lässt sich sehen: Wir liegen jetzt bei einer Kostenschätzung von 6 Millionen Euro für die Rathauszentralisierung. Wir schaffen die Rathauszentralisierung also mit nur der Hälfte der ursprünglich anvisierten Kosten. Die Mittel hierfür werden mit diesem Haushalt eingeplant. Und die Zentralisierung soll wesentlich früher abgeschlossen sein als ursprünglich vorgesehen: Statt 2021 wird es 2019 soweit sein.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

nur die Hälfte der Kosten und schneller als vorgesehen. Das ist ein großer Erfolg der Politik unseres Bündnisses und eine gute Nachricht für die Bürgerschaft.

Endlich befindet sich ein Thema, das so viele Jahre unsere Stadt gespalten hat, auf der Zielgeraden und wird zu einem guten und versöhnlichen Ende gebracht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Teil dieser Versöhnung und der Stärkung unserer Gemeinschaft ist auch, wieder eine **lebendige Innenstadt in Bedburg** zu schaffen. Das Warten auf einen großen Investor, der unsere Probleme lösen wird, hat sich als Fehler erwiesen. Wir haben gegen die Pläne des Investors gestimmt, weil sie die alte Innenstadt nicht ausreichend miteinbezogen haben, sogar die Gefahr bestand, dass die Innenstadt durch die viel zu groß geratene Neue Mitte ganz ausbluten würde.

Es hat an einem Miteinander von alt und neu gefehlt. Allein schon der Name „Neue Mitte“ führte in die Irre: **Wir wollen keine neue Mitte, kein neues Zentrum neben unserem „Städtchen“, sondern eine Einheit aus Alt und Neu. Beides muss als Einheit gedacht und geplant werden.** Sie müssen voneinander profitieren, sie müssen zusammen leben können. Dann schaffen wir ein Miteinander.

Jetzt haben wir die Chance, noch einmal an den Start zu gehen. Dabei fangen wir nicht von vorne an: Die Grundstücksfragen sind geklärt und der Rat hat in einem 10-Punkte-Plan formuliert, was er will. Darauf können wir aufbauen und unseren „Städtchen“ nach und nach wieder Leben einhauchen. Dazu gehört für uns, unbedingt ein oder zwei Kundenmagneten in die Innenstadt zu bringen. Davon wird der vorhandene Einzelhandel profitieren. Wir wollen auch Wohnen in der Innenstadt

unterstützen und wir wollen die Vereine in ihrem Engagement bestärken, weiterhin ihre Feste auf dem Schlossparkplatz zu feiern. Für uns gehören Schützenfeste und Karnevalsfeiern in die Mitte unserer Stadt. Sie sind Teil des Zusammengehörigkeitsgefühls in unseren Ortschaften und tragen dazu bei, dass unsere Ortsteile lebendig bleiben.

Dazu gehört unbestritten auch das Wirken der Künstlergruppe „Elf im Glashaus“. Unabhängig von der Zukunft des ehemaligen toom-Marktes, muss es für deren mit viel Herzblut eingebrachtes künstlerisches Engagement langfristig einen Platz in der Innenstadt geben. Es ist außergewöhnlich, dass eine Stadt in der Größenordnung wie Bedburg eine so aktive und engagierte Künstlergruppe vorweisen kann. Das müssen wir hegen und pflegen.

Wir wollen erreichen, dass die Menschen wieder gerne in die Innenstadt kommen, egal ob zum Einkaufen, zum Flanieren, zum Kunst anschauen oder um die Gastronomie zu besuchen.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

mit dem **Format „Bedburg im Dialog“** hat sich Bürgermeister Solbach längst auf den Weg gemacht und gemeinsam mit den Geschäftsleuten besprochen, was getan werden kann, um Kundschaft in die Innenstadt zu locken und unser „Städtchen“ lebendiger zu machen. Bürgermeister Solbach ist es damit gelungen, aus Betroffenen Beteiligte zu machen. Ein sichtbarer Erfolg des neuen Stils des Miteinanders in unserer Stadt.

Die ersten kleinen und größeren **Erfolge von „Bedburg im Dialog“** werden sichtbar: Bänke in der Innenstadt zum Verweilen, zum Frühling eine schöne Bepflanzung der Blumenbeete, der KULT-Sonntag mit Kunstausstellungen im ehemaligen toom-Markt, eine Beleuchtung von Gebäuden in der Innenstadt, eine Leistungsschau des Einzelhandels Ende Mai und einiges mehr.

Bürgermeister Solbach hat gezeigt: Wir müssen in Bedburg nicht auf einen großen Investor als Heilsbringer warten, sondern können die Dinge selbst anpacken.

Dafür unseren besten Dank an Dich, Sascha.

Wir sorgen dafür, dass der Haushalt 2016 dem Bürgermeister die Handlungsfähigkeit gibt, seine Aktivitäten zur Belebung der Innenstadt weiter zu entfalten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn sagte ich, dass sich die Stärkung des Miteinanders und des Zusammenhalts wie ein roter Faden durch den Haushalt zieht. An vielen Punkten ist zu erkennen, wie sich **Bedburg zu einer „Sozialen Stadt“ entwickeln** wird, in der Menschen füreinander eintreten:

- Auf Antrag der SPD-Fraktion hat sich die Stadt bei einem Förderprogramm des Landes um Mittel für den **Bau eines „Hauses der Begegnung“** beworben. Die Freude war bei vielen groß, als klar war, dass Bedburg gefördert wird. Es ist ein großer Erfolg, dass mit dem „Haus der Begegnung“ ein Ort in Kaster geschaffen wird, in dem viele verschiedene Vereine ein neues zu Hause finden werden und Integration gelebt werden kann. Besonders bei Ortsbürgermeister Michael Lambertz war die Freude groß: Schließlich bekommt der SC Borussia Kaster-Königshoven nach jahrzehntelangem Warten und Hinhalten im „Haus der Begegnung“ endlich neue Dusch- und Umkleidemöglichkeiten.
- Zu einem weiteren großen Erfolg hat sich der **Runde Tisch „Sportvereine“** entwickelt. Erstmals hat Bürgermeister Solbach alle Sportvereine an einen Tisch gebracht. Die Sportvereine können dort ihre verschiedenen Wünsche offen äußern. Im Fachausschuss wurde dann für alle transparent beschlossen, wann welche Maßnahmen an

den Sportplätzen umgesetzt werden soll. Das ist ein fairer Umgang miteinander. Wir haben auch für dieses und die nächsten Jahren jeweils 100.000 Euro eingestellt, um die Sportplätze in Bedburg in Schuss zu halten.

- Die SPD unterstützt Bürgermeister Solbach auch dabei, in diesem und im nächsten Jahr rund 1 Million Euro für **zusätzliche Kindergartengruppen** auszugeben.
- Auf Antrag der SPD soll im **Bereich Offenbachstraße in Bedburg-West ein Stadtteilbüro** eingerichtet werden. Dieses soll als Treffpunkt für ehrenamtliche Aktivitäten genutzt werden und den Anwohnerinnen und Anwohner bei Problemen im Quartier als Anlaufstelle direkt vor Ort dienen.
- Wir brauchen in Bedburg wieder **mehr bezahlbaren Wohnraum**. Hier ist in den letzten Jahren leider viel zu wenig geschehen. Mit diesem Haushalt geben wir Bürgermeister Solbach die Handlungsfreiheit, für den Bau von bezahlbarem Wohnraum weitere 1,8 Millionen Euro in die Hand zu nehmen. Die Mehrfamilienhäuser auf der Herderstraße am Sportzentrum in Bedburg und der Barbarastraße in Kaster werden bald bezugsfertig sein. Die Mehrfamilienhäuser sollen zunächst für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden. Wenn das nicht mehr notwendig sein sollte, werden die Wohnungen allen Wohnungssuchenden angeboten.
- Mit der Schaffung von **zusätzlichen Parkplätzen an dem großen AWO-Kindergarten „Pustebblume“ in Lipp** will Ortsbürgermeister Helmut Breuer endlich dafür sorgen, dass die Eltern ihre Kinder in die Kita bringen können, ohne ständig in Konflikt mit den Anwohnern zu geraten, die sich über zugeparkte Einfahrten und ähnliches beschweren. Entsprechende Mittel zum Bau zusätzlicher Parkplätze wurden im Haushalt veranschlagt.

- Das Einhalten von Regeln ist für den Zusammenhalt einer Gemeinschaft nicht zu unterschätzen. Auf Anregung der SPD-Fraktion soll deshalb eine **zusätzliche Stelle im Ordnungsamt** der Stadt geschaffen werden. Damit tragen wir dem Wunsch vieler Bürger Rechnung, dass das Ordnungsamt vor allem am Wochenende in Bedburg präsenter sein soll.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die SPD-Fraktion ist wichtig: **Alle genannten Maßnahmen für eine „Soziale Stadt Bedburg“ kommen allen Menschen in Bedburg zu Gute, sowohl den Bürgerinnen und Bürgern als auch Flüchtlingen.** Für uns sind diese Maßnahmen Teil einer vorsorgenden Sozialpolitik. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Miteinander in Bedburg. Vorsorge ist im Übrigen auch immer günstiger als später teuer zu reparieren. Wir finden, das Geld ist deshalb gut angelegt in die Menschen in unserer Stadt.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

nun bin ich beim **Thema „Haushaltskonsolidierung“** angekommen. Spätestens 2022 müssen wir einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen. Nur so erhalten wir unsere Handlungsfähigkeit als Stadt. Den Großteil des Konsolidierungspotenzials machen dabei Steuererhöhungen und Einnahmen aus dem Windpark auf der Königshovener Höhe aus.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen von der CDU,

als Opposition in diesem Stadtrat haben Sie gegen die Steuererhöhungen gestimmt, die sie noch vor der letzten Kommunalwahl mit beschlossen haben. Die SPD-Fraktion hat sich übrigens auch in der Opposition der Verantwortung gestellt und auch in Oppositionszeiten notwendigen Steuererhöhungen zugestimmt.

Anstelle von Steuererhöhungen verlangt die CDU-Fraktion jetzt, dass „gespart“ werden soll, allerdings ohne dass sie uns ein Beispiel nennen. Die CDU möchte das lieber in einem nicht-öffentlichen Arbeitskreis klären.

Das sollte die Bürgerschaft stutzig machen. Sicher: Die Forderung der CDU nach „sparen“ hört sich erst einmal gut an. Wir wollen uns auch nicht der Suche nach Einsparmöglichkeiten oder Effizienzsteigerungen in der Verwaltung verschließen. Aber Vorsicht: Was die CDU meint, ist nicht sparen. Sparen kann man nur, wenn man Geld übrig hat. **Was die CDU meint, sind Streichungen und Kürzungen bei Leistungen für die Bürger.** Ich erinnere da nur an Ihre Überlegungen, das Freibad oder die Grundschule in Kirchherten zu schließen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum Glück gehört diese Politik der Vergangenheit an.

Wenn Sie von der CDU Streichungen und Kürzungen bei den Bürgern vorschlagen wollen, machen Sie das doch öffentlich, anstatt sich in einem nicht-öffentlichen Arbeitskreis zu verstecken.

Im Übrigen empfinde ich es als schon fast ein wenig tragisch, dass die CDU ausgerechnet bei dem größten Einsparerfolg des Bündnisses hier im Stadtrat dagegen gestimmt hat: **Der größte Einsparerfolg ist die neue Umsetzung der Rathauszentralisierung, die nur noch die Hälfte kosten wird.** Ich kann nur an meine Worte zu Beginn meiner Rede erinnern.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,
bei der Haushaltskonsolidierung sollten wir den Schwerpunkt nicht auf Streichen und Kürzen legen. Das geht immer zu Lasten des Miteinanders und des Zusammenhalts in einer Stadt. Neben dem Festhalten an den für 2018, 2020 und 2022 vorgesehenen weiteren Steuererhöhungen sollten wir vielmehr **Mehreinnahmen durch weitere wirtschaftliche Betätigungen**

der Stadt gewinnen. Die Beteiligung am Windpark zeigt, wie es geht. Die für dieses Jahr vorgesehene Gründung einer Netzeigentumsgesellschaft beim Stromnetz geht in die gleiche richtige Richtung. Auch der von den Grünen beantragte Vertrieb von Strom aus dem Windpark bläst in das richtige Horn. Ebenso der von allen Fraktionen getragene Prüfauftrag an die Verwaltung, die Gründung von Stadtwerken zu untersuchen.

Noch ein Wort zu den **Steuererhöhungen**: Die Grundsteuer B ist in diesem Jahr um 40 Hebesatzpunkte angehoben worden. Ich bin ein Freund davon, das immer konkret zu machen, damit das Schreckgespenst Steuererhöhung seinen Schrecken verliert: Die diesjährige Steuererhöhung bedeuten für mich eine Mehrbelastung von 8,32 Euro im Quartal (nicht Monat!), im Jahr also 33,28 Euro. Mein Beispiel ist kein Einzelfall: Herr Eßer hatte mir freundlicherweise ausgerechnet, dass in rund 86% der Haushalte die diesjährige Erhöhung der Grundsteuer B unter 50 Euro im Jahr liegt.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

ich finde: Wenn meine 33,28 Euro im Jahr dazu beitragen, dass unsere Stadt dadurch eine sozialere Stadt mit ausreichend Kita-Plätzen, bezahlbarem Wohnraum, einem Stadtteilbüro, gut ausgestatteten Sportplätzen und einer lebendigen Innenstadt wird, ist es mir das wert und trägt dazu bei, das Miteinander und den Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken.

Zum Schluss möchte ich meinen **Dank im Namen der SPD-Fraktion** aussprechen.

Zunächst geht unser Dank an unsere Bündnispartner von FWG und Grünen, ohne deren Unterstützung wir unsere Vorstellungen von einem sozialen Bedburg, in dem die Menschen zusammenhalten und füreinander einstehen, nicht umsetzen könnten. Dessen sind wir uns bewusst.

Unser Dank gilt natürlich auch der Verwaltung, allen voran unserem Bürgermeister Sascha Solbach. Du hast schon viel für unsere Stadt erreicht, sowohl im menschlichen Umgang miteinander als auch politische und fachliche Erfolge. Einige davon habe ich in meiner Haushaltsrede genannt.

Bei den Haushaltsberatungen spielen der Kämmerer und der Fachdienstleiter eine herausgehobene Rolle. Ihnen, Herrn Baum und Herr Eßer, danke ich ebenfalls für die kompetente Beratung und die Zeit, die Sie sich für uns auch am Wochenende genommen haben.

Unser Fazit: Der Haushalt 2016 ist gut. Das Miteinander und der Zusammenhalt in unserer Stadt werden gestärkt. Wir stimmen dem Haushalt zu.

Vielen Dank.